

Clm 14335

## Glosa Psalmorum ex traditione seniorum · Ps.-Hieronymus · Johannes Cassianus

Pergament I + 103 Bl. 29 × 18 Regensburg (?) 1. Drittel 9. Jh.

Follierung 18./19. Jh.; Bl. 16 übersprungen. Bl. 63 rechter Rand abgetrennt. Lagen: 1<sup>l</sup>; 12 IV<sup>97</sup> + (IV – 1)<sup>104</sup>. Lagenzählung am Ende, meist zwischen zwei Punkten: *F<sup>8</sup> – UII<sup>57</sup>*. Schriftraum 21 × 11-11,5. 23 Zeilen. Karolingische Minuskel vermutlich von zwei Händen, wobei die erste bis 2<sup>v</sup> Zeile 15 reicht; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 238. Auszeichnungsschriften: Überschriften, Incipits und Explicits in roter Unziale, bei Explicit zu Ps 118 und Überschrift zu Ps 101 (33<sup>v</sup>) Zeilen abwechselnd in roter und schwarzer Unziale (s. Clm 14314, 1<sup>r</sup>); rote Kapitelzählung. 1<sup>r</sup> eine vier- und eine dreizeilige farblose Initiale mit Flechtband und Besatzornamentik; Binnenfüllung der ersten Initiale im 11./12. Jh. nachgetragen; teilweise zwei- und mehrzeilige rote und schwarze Initial- und Satzmajuskeln, gelegentlich einfache Zierformen. 104<sup>v</sup> unter dem Explicit Randzeichnung: farbloser Mäander, mittelalterlich.

Mittelalterlicher Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Spuren einer Kettenöse; seitliche Langriemenschließe bei Restaurierung erneuert. Blattweiser, Pergament, beschriftet mit *II, III und IV* auf Bl. 61, 91 und 100 zur Unterteilung der drei 'Collationes'. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Expositio psalmi 'Deus in nomine tuo'. Item collationes Theone abbatis*. Darüber ursprünglich kleineres, offenbar abgefallenes Schild. Auf vorderem Spiegel Papierschild mit dem Titel *Expositio psalmi 'Deus in nomine'*. *Collacio Theone abbatis* aus der Zeit Laurentius Aichers, darauf Papierschildchen mit Aicher-Signatur 7-4 geklebt. Rückentitel: *Homilia super quosd. D. psalm. Collationes patrum. Sæc. IX.* und -signatur: *D. LX*. Vorderer Spiegel: beschnittenes Pergamentblatt, fast abgelöst, mit Federproben; quer am rechten Rand Beginn einer Antiphon, 11. Jh. (CAO 1359, 1360) und Besitzeintrag (s. unten); hinterer Spiegel: quergenommenes Doppelblatt, Papier, beschnitten, aus Lc 5, 2-11 und Mt 5, 20, zur Tischlesung (?), 15. Jh. Vorsatzblatt (F): neuimierte Alleluia-Verse, 11. Jh., *Fulgebunt iusti, Non uos me elegistis und Iudicant sancti*, eine abgewandelte Version von "Iudicabunt sancti"; vgl. SCHLAGER, Alleluia-Melodien I, S. 185-187 mit 568 (ThK 41), 335-337 mit 581 (ThK 79), 256 f. mit 586 (ThK 97); darunter Zeile, 11. Jh.: *Dum starem super ripam Reni fluminis audiui nouem molendinas sic resonare*, darüber Notation (?) mit Buchstaben in Glossenschrift (vor allem *G, f* und *D*).

Herkunft: Gemäß dem Schriftbefund erwägt BISCHOFF (s. oben) eine Entstehung der Handschrift in Regensburg kurz vor oder zu Anfang der Sedenzzeit Bischof Baturichs (816/17– 847/48). Der angenommene Entstehungsort läßt sich durch die für den Psalmenteil verwendeten Vorlagen erhärten. Die Ähnlichkeiten der Erklärung zu Ps 53 (1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup>), die der Glosa Psalmorum entnommen ist, mit der des Clm 3747, 120<sup>v</sup>-122<sup>r</sup>, der den Text aus dieser Glosa von Ps 7,9 bis 100,5 enthält und der sicher in St. Emmeram zur Zeit Bischof Baturichs entstanden ist (vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 211 f. Nr. 54), lassen eine Abschrift der Psalmenerklärung dieser Handschrift von Clm 3747 vermuten; vgl. auch BOESE, Anonymi Glosa psalmorum, S. 21\*, 25\*. Da diese Handschrift zeitlich früher als Clm 3747 anzusetzen ist, muß man wohl von einer gemeinsamen Vorlage annehmen. Bei den übrigen Psalmenerklärungen, die auf Ps.-Hieronymus zurückgehen, sind ebenfalls auffällige Gemeinsamkeiten mit Clm 14314 und der Abschrift Clm 14369 zu beobachten, die den Text zu den Psalmen 101 bis 150 beinhalten. Wie beim vermutlich späteren Clm 14314 könnte auch bei den aus dem Breviarium in Psalmos aufgenommenen Psalmenerklärungen dieser Handschrift der Freisinger Clm 6276 als Vorlage gedient haben; vgl. Catalogus IIIa, 2,1, S. 133. Auf vorderem Spiegel Besitzeintrag: *Iste liber pertinet ad sanctum Emmerammum*, 11. Jh. Eindeutige Identifizierung in den Bibliothekskatalogen erst in dem Pleystainers von 1449/52 sowie in dem Mengers von 1500/01 unter der Signatur K 5 möglich; vgl. MBK IV/1, S. 166, 214.

Literatur: BOESE, »Glosa psalmorum ex traditione seniorum«, S. 29 f., 39 f. – BIERBRAUER, S. 88 Nr. 166. – BISCHOFF/EBERSPERGER, Katalog 2, S. 253 Nr. 3154.

### 1<sup>r</sup>-2<sup>v</sup> Glosa Psalmorum ex traditione seniorum (Ps 53)

>In finem in carminibus intellectvs David< Cum uenerunt Ziphei ... (Ps 53,2) in spelunca.  
Ziph uicus est, inde Ziphei dicuntur ... >Kap. LIII< Deus in nomine tuo saluum me fac: vox  
sanctorum ... – ... ut conspiciat oculus uester inimicos uestros.

(1<sup>r</sup>) Am oberen Rand mit wahrscheinlich ursprünglich goldener, später grün gewordener Tinte der Personennamen *Gvmpo*, wohl spätes 10. Jh. oder Anfang 11. Jh.; am Rand neumierte Alleluia-Verse *Preciosa in conspectu* (SCHLAGER, Alleluia-Melodien I, S. 392-3 mit 617, ThK 200) und *Fulgebunt iusti* (wie oben).

Edition: BOESE, Anonymi Glosa psalmodum, S. 224-226 erwähnt diese Handschrift (S. 21\*), die er in seinen zuvor erschienenen Untersuchungen zur Glosa psalmodum ausführlich beschrieben und mit der Sigle N versehen hat (s. oben), zieht sie aber nicht zur Edition heran (hier Sigle N neu vergeben), weil sie nur einen Psalm enthält, der sich im Text eng an Clm 3747 (Sigle M) anschließt. BOESE will in seinem Vorwort (S. \*5) den von ihm erstellten Text der Glosa Psalmodum ausdrücklich nicht als endgültige textkritische Ausgabe verstanden wissen, sondern als vorläufigen "Studien- oder Lesetext". – CPL 1167c. – Zur Wertung des Namens eintrags auf 1<sup>r</sup> als eventuelle Selbstnennung des Schreibers Guntbald vgl. HOFFMANN, Buchkunst, S. 288.

### 2<sup>v</sup>-61<sup>r</sup> Ps.-Hieronymus: Breviarium in Psalmos (Ps 116, 117, 118, 101, 102, 107, 108)

>*Incipit de psalmo centesimo sexto decimo*< (6<sup>v</sup>-33<sup>r</sup>) Dreiteilung von Ps 118.

Druck: PL 26, Sp. 1184B-1205C, 1126-1131, 1150-1163.

### 61<sup>r</sup>-104<sup>v</sup> Johannes Cassianus: Collationes (XXIII, XXII, 7-16, XXIV, 26)

>*Incipit eiusdem tertia de anamarteto. Incipiunt capitula eiusdem*< (61<sup>r/v</sup>) Vollständige Capitulatio zu Collatio XXIII; (61<sup>v</sup>-91<sup>r</sup>) >*Incipit liber*< *Reuersa igitur luce cum ad scrutandam abyssum apostolicę quaestionis ...*; Text der Collatio XXIII mit 22 statt 21 Kapiteln, da zwischen c. 5 und 9 von der Textausgabe abweichende Einteilung; (91<sup>v</sup>-100<sup>r</sup>) Collatio XXII, 7-16 endet: >*Explicit liber abbatis Theonę conlatio secunda de nocturnis inlusionibus*<; (100<sup>r</sup>-104<sup>v</sup>) Collatio XXIV, 26 bricht ab mit ... *qui in cenobiis commorantes senioris reguntur imperio. >Explicit [liber] conlationum monachorum*<.

Edition: CSEL 13, ed. M. PETSCHENIG (1886), S. 637-671, 626-636, 704-710 und textkritischer Apparat. – CPL 512.